

Gegenwind für Ewald Spiegl

Rubatscher und Nothdurfter bieten Dorfchef Paroli

(GeSch) Der Oberperfer Bürgermeister Ewald Spiegl (Allgemeine Bürgerliste) muss bei den Gemeinderatswahlen mit scharfem Gegenwind rechnen. Johanna Rubatscher (Oberperfuss Aktiv) und Gottfried Nothdurfter (Dorfliste-Miteinander für Oberperfuss) wollen ihm den Thron streitig machen. Oberperfuss brauche dringend Veränderungen, betonen die beiden Gegenkandidaten.

Bürgermeister Ewald Spiegl hat am Sonntag bei einem zünftigen Weißwurst-Frühschoppen seine „Allgemeine Bürgerliste“ und die Ziele vorgestellt, die er in den nächsten sechs Jahren gemeinsam mit Vize-Bürgermeister Walter Würtenberger verwirklichen will. Hochwasserschutz, Kanalisierung und die Errichtung von Gehsteigen. Skater-, Beachvolleyball- und Kin-

berg, der Oberperfuss belastet, wieder herunterzukommen. Nur wenn die Gemeindekasse gut gefüllt ist, kann den Menschen in der Gemeinde geholfen werden und Oberperfuss



Dorfchef Ewald Spiegl bläst ein rauer Wind ins Gesicht. RS-Foto: Archiv

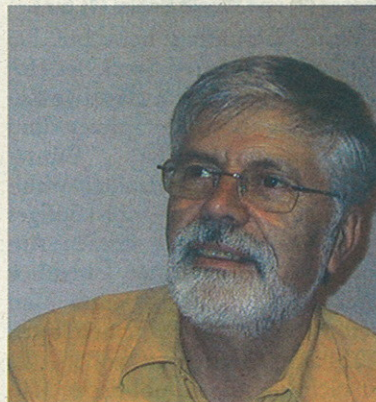
derspielplätze sind für Spiegl genauso ein Thema, wie Konzepte in der Altenpflege und Bekenntnisse zur Landwirtschaft und zum Gewerbe im Ort. Zudem betont er, dass er im Gemeinderat auch künftig an einer soliden Finanzierungspolitik und einer konstruktiven Zusammenarbeit interessiert sei.

SCHULDENBERG. Johann Rubatscher und Gottfried Nothdurfter lassen vor allem an der Finanzpolitik vom amtierenden Dorfchef Ewald Spiegl herbe Kritik laut werden. „Ich habe bereits sechs Jahre Gemeinderatserfahrung und kandidiere zur Bürgermeisterin, weil ich möchte, dass sich in Oberperfuss alle Bürger wohl fühlen können. Dazu braucht es eine starke Wirtschaftskompetenz, um vom enorm hohen Schulden-



Johanna Rubatscher will vom Schuldenberg weg. Foto: privat

lebenswert bleiben“, erklärt Johanna Rubatscher in einer Aussendung. Gottfried Nothdurfter wünscht sich in der Gemeinde mehr Ehrlichkeit. „Der falschen Informationspolitik und den Halbwahrheiten von Spiegl muss endlich ein Ende bereitet werden. Jeder Mensch in der Gemeinde hat das Recht zu erfahren, wie es um die Bilanzen unserer Gemeinde und der Ranggerköpfl-Bahn steht. Mit meiner Kandidatur will ich eine Veränderung zum Besseren herbeiführen“ so Nothdurfter.



Gottfried Nothdurfter fordert eine ehrliche Gemeindepolitik. Foto: privat

Spatenstich in der Telfer Kirchstraße

Die Neue Heimat Tirol (NHT) errichtet in der Telfer Kirchstraße einen Gebäudekomplex, bestehend aus 42 Mietkaufwohnungen, 19 davon behin-

dertengerecht ausgeführt. Eine neue Heimat bekommen auch die Lebenshilfe sowie der Sozialsprengel. Morgen Freitag findet der Spatenstich statt.